54. Jahrgang. № 86. Dienstag, 29. März 1910.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugehenden Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite (alle 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

RAUM KUNST — Wer sein Heim nach künstlerisch. Grundsätzen individuell ausstatten will, wende sich an die **Raumkunst** Dresden-A., Victoriastraße 5/7. Einrichtungen für Schlösser, Villen, Sanatorien, Hotels, Mietswohnungen etc. — Brautausstattungen v. 2500 M. an.

Königl. Preuss. Staatsmedaille i. Silber.
Bon Jour mit Goldmundstück . . . . 3½ ₰
Kriegsschule do. . . . . 4 ₰
Luftschiffer do. . . . . 5 ₰
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundstck. 6½ ₰
Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a./M., Bahnhofsplatz 10.
Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

B. A. Müller Kgl. Sächs. Hoflieferant 32 34 PRAGER STRASSE 32 34.
Rollschuhe mit Kugellager Paar von M. 8,— an, ohne Kugellager Paar von M. 1,75 an. Grösste Auswahl.

Heinr. Meyers **Med.-Dorschlebertran,** preisgekrönt, beste Marke, aus plombierter Tonne, Flasche 50 Pfg., 1 Mk., 1,75 Mk. und 3,30 Mk. :: Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kühl, veränderlich.

König Friedrich August besuchte mit den Mitgliedern des Königlichen Hauses am Ostersonntag das nationale Ballon-Wettfliegen in Reick. Er verlieh dem Verein für Luftschiffahrt den Titel: „Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt". Die Fuchsjagd endete bei Algersdorf in Böhmen; Sieger wird der Chemnitzer Ballon „Sachsen".

Bei einem Brande in der ungarischen Gemeinde Oekoerito kamen über 250 Menschen ums Leben.

Den Preis des Präsidenten im Rennen zu Auteuil gewann „Or du Rhin".

Neueste Drahtmeldungen

vom 28. März

Schweres Brandunglück.

Mate-Szalka. In der ungarischen Gemeinde Oekoerito brach in einer als Ballsaal benutzten Wagenremise des Gasthofes Feuer aus. Mehrere hundert Personen traten einander beim Flüchten nieder und die niederstürzende glühende Decke begrub mehrere hundert Personen unter sich. 250 Personen wurden getötet, mehrere hundert verletzt.

Zu dem Brandunglück wird weiter gemeldet: Die mit Menschen dicht gefüllte Scheune, in der der Ball abgehalten wurde, war noch von einer früheren Festlichkeit mit Fichtenzweigen geschmückt. Es waren außerdem Lampions mit brennenden Kerzen angebracht worden. Zu Beginn der Unterhaltung wurde die einzige schmale Tür vernagelt, damit niemand ohne Billett eintreten könne. Die Festlichkeit war im Gange, als ein Fichtenzweig in Brand geriet. Das Feuer verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit. Es entstand eine furchtbare Panik. In dem Bestreben, sich zu retten, stauten sich die Eingeschlossenen an der Tür und stürzten übereinander. Vielen gelang es schließlich, brennend ins Freie zu entkommen, wo sie zusammenbrachen. Von den Mitgliedern der beiden Musikkapellen konnten nur drei Mann gerettet werden. Das Feuer verbreitete sich unaufhaltsam, bis die Scheune einstürzte. Ueber 130 Menschen beiderlei Geschlechts und aller Altersstufen kamen bei der Katastrophe ums Leben. Ueber 250 wurden schwer verletzt. Die Unglücksstätte gewährt einen Anblick, der das Blut erstarren macht. Verkohlte Leichname liegen haufenweise übereinander. Aus den Trümmern hört man noch die Wehrufe Verwundeter. In der ganzen Umgebung ist kaum eine Ortschaft, die nicht von der Katastrophe betroffen worden ist, da von überall her Leute zu dem Tanzvergnügen zusammengeströmt waren. Von allen Seiten treffen Aerzte zur Hilfeleistung ein. Zur Bestattung der Toten ist Militär aufgeboten worden.

Nach einer amtlichen Meldung ist die bisher festgestellte Zahl der verbrannten Personen 200. Der Berichterstatter des Ungarischen Korrespondenz-Bureaus in Oekoerito meldet dagegen, daß nach den neuesten Schätzungen die Zahl der ums Leben gekommenen Personen 400, die der Verletzten 100 beträgt.

Der Aetna in Tätigkeit.

Catania. Der Ausbruch des Aetna nimmt wieder größeren Umfang an. Ein Lavastrom bewegt sich in der Richtung auf Fra Diavalo, ein anderer gegen Monte Fusara.

Rom. Der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg ist um 2½ Uhr nachmittags nach Florenz abgereist.

Nizza. Der Astronom Charlois wurde in der letzten Nacht von einem Unbekannten unter der Vorspiegelung, er habe Telegramme an ihn zu bestellen, auf die Straße gelockt und durch Revolverschüsse ermordet.

Stockholm. Die Kronprinzessin ist heute früh von einer Tochter entbunden worden.

Moskau. Der König von Serbien ist heute abend nach Kiew abgereist.

Kairo. Der frühere Präsident Roosevelt veranstaltet morgen einen Tee zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen.

Manila. Auf dem amerikanischen Kreuzer „Charleston" ist bei einer Schießübung ein Geschütz zersprungen. Acht Mann sind getötet oder verletzt worden.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte an beiden Osterfeiertagen dem Vormittagsgottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Am ersten Feiertage fand bei Sr. Majestät das übliche Osterfrühstück statt, an dem Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen nebst den Damen und Herren vom Dienste teilnahmen. Um 6 Uhr war bei dem Könige Familientafel. — Gestern dinierte der Monarch mit seinen Kindern und der Prinzessin Mathilde im Schloß zu Pillnitz. Abends ½9 Uhr fand im Bankettsaale des Schlosses das Osterkonzert statt, dem die Königl. Familie beiwohnte. Unter den Erschienenen gewahrte man das diplomatische Korps, die Herren Staatsminister mit Gemahlinnen, die Generalität und zahlreiche Offiziere mit ihren Damen, sowie höhere Zivilstaatsdiener und Damen und Herren der Aristokratie usw. Eine Paradewache vom Gardereiter-Regiment war im Vorzimmer zur französischen Galerie aufgetreten und erwies den Ankommenden die militärischen Ehrenbezeigungen. Der König und die Prinzlichen Herrschaften hatten vor Beginn des Konzerts die Vorstellung einiger neu angemeldeter Damen und Herren entgegengenommen und erschienen um 9 Uhr unter Vortritt und Begleitung des Königl. Großen und Prinzlichen Dienstes und der Pagen im Konzertsaal, wo die Gesellschaft inzwischen die Plätze eingenommen hatte. Das Konzert wurde von der Königl. musikalischen Kapelle unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Geh. Hofrat v. Schuch und Mitgliedern der Königl. Hofoper ausgeführt. Das Programm lautete: 1. Ouvertüre „Leonore Nr. III" von L. van Beethoven. 2. Sextett aus der Oper „Die verkaufte Braut" von Smetana. Frl. v. d. Osten, Frau Bender-Schäfer, Frl. v. Chavanne, Herren Plaschke, Lordmann, Nebuschka. 3. Adagio und Finale aus dem 7. Konzert, G-Moll, von Spohr. Herr Professor Petri. 4. Duett aus der Oper „Othello" von Verdi. Frl. von der Osten, Herr Burrian. 5. a) Nocturne von Chopin, b) Springbrunnen von Davidoff. Herr Professor Wille. 6. Arie mit obligater Flöte aus „Lucia" von Donizetti. Frl. Siems, Herr Wunderlich. 7. Zwischenspiel aus der Pantomime „Der Schleier der Pierrette" von Dohnányi. Während der Pause zwischen dem ersten und zweiten Teile, sowie am Schlusse des Konzert hielten Se. Majestät und die Prinzlichen Herrschaften Cercle ab, wobei auch die Künstler mit Ansprachen ausgezeichnet wurden, und zogen sich gegen ½11 Uhr zurück. In den Gobelinzimmern waren Konditoreibüfetts errichtet worden.

— Se. Königliche Hoheit der Prinz Johann Georg ist gestern abend 10,45 Uhr zum Besuche seiner Verwandten nach Stuttgart abgereist und gedenkt am 31. d. M. wieder hier einzutreffen. — Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg reist heute abend 6 Uhr in Begleitung der Hofdame Fräulein v. Schönberg-Rothschönberg nach München und von dort mit ihrem Bruder, Sr. Königl. Hoheit dem Herzog von Calabrien, weiter nach Cannes zu mehrtägigem Besuch der Eltern. Am 12. April gedenkt Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin wieder hier einzutreffen.

— Der Oberamtsrichter am Amtsgericht Leipzig Arno Clemens Meißner ist am 26. d. verstorben.

— Am Sonnabend ist in Leipzig Herr Reichsgerichtsrat Dr. Hellweg plötzlich verstorben. Am 1. Mai 1897 wurde Hellweg an das Reichsgericht berufen. Hier gehörte er auch als Mitglied dem Kaiserlichen Disziplinarhof an. Der Verstorbene war im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Roten Adlerordens 3. Klasse mit Schleife und des Kronenordens 2. Klasse.

— **Fremde in Dresden.** Hotel Bellevue: Freiherr v. Varnbühler von und zu Hemmingen, Württembergischer Gesandter in Berlin, mit Gemahlin; Staatssekretär des Reichsjustizamts Hermann Lisco.

— **Zu der Einweisung des Oberpfarrers Dr. Kölbsch** aus Chemnitz, die gestern vormittag in der Dreikönigskirche durch Superintendent Oberkonsistorialrat D. Dibelius vollzogen wurde, drängte sich eine solche Fülle von Besuchern, daß das Gotteshaus schon vor der Stunde des Gottesdienst-Beginns polizeilich abgesperrt werden mußte. Auf dem Altarplatz hatten sich außer dem vollzähligen Kirchenvorstand der Dreikönigsparochie als Ehrengäste die Herren Geh. Rat Oberbürgermeister Dr. Beutler, Stadträte Dr. Krumbiegel und Plötner, Deputationen der Stadtverordneten und der Kirchenvorstände anderer Dresdner Gemeinden, sowie sämtliche Geistlichen der Dreikönigskirche im Ornate eingefunden. Auch Superintendent D. Meier aus Zwickau, der Schwiegervater des einzuweisenden neuen Pfarrers, wohnte im Amtskleide der eindrucksvollen Feier bei. Nach dem Verklingen des Eingangsliedes und der Eröffnungsliturgie (P. Unger) betrat Dresdens Ephorus, Herr Superintendent D. Dibelius, den Altar zu seiner zündenden Einweisungsrede. Von heiligem Osterfeuer seien unsere Herzen entflammt in diesen Tagen; entbrannt seien sie aufs neue von unerschütterlichem Osterglauben; solch brennende Herzen allezeit zu schaffen in der Dreikönigsgemeinde, das sei ihres neuen Pfarrers heiligste und ernsteste Aufgabe. Brennende Herzen, deren Flammen emporlodern im Gebet zu Gott und glühen in opferwilliger Nächstenliebe, die da alles verzehren und versengen, was sich unserem Christenglauben hindernd entgegenstellt, werde er aber nur dann erwecken können, wenn sein eigenes Herz entbrannt sei vom heiligen Feuer Gottes. Nicht das Strohfeuer glänzender Beredsamkeit, auch nicht bloß die glutvolle Begeisterung für alles Schöne auf Erden werde ihn zu solchem Ziele führen, sondern vielmehr die feurige Hingabe an die Ewigkeitswerte des Gotteswortes, das er allerdings zeitgemäß — wenn es nottue aber auch furchtlos gewissen Zeitströmungen zuwider — auslegen und entwickeln müsse. Daß er dies mit Gottes Hilfe und in der Kraft Jesu Christi vermögen werde, das habe er bereits nicht nur in seinem letzten Wirkungskreise an der St. Jakobikirche in Chemnitz, sondern auch früher in unserer Stadt in 11jähriger treuer Seelenhirtentätigkeit in der Kirche zum heiligen Kreuz bewiesen. So erhoffe und erwarte man von ihm mit aller Bestimmtheit eine würdige Nachfolgerschaft im Amte des im vorigen Herbste heimgegangenen bisherigen Dreikönigspfarrers Dr. Paul Viktor Schmidt. Besonders verantwortungsvoll, aber auch besonders gesegnet sei gerade dieses Amt; in der Dreikönigsgemeinde habe einst — auf der Klostergasse — ein Luther gewohnt; ein Zinzendorf habe hier — auf der jetzigen Körnerstraße — sein Lied „Jesu geh voran auf der Lebensbahn" gedichtet. Möchte der Geist dieses Liedes, möchte der Geist eines Luther dem neuen Pfarrer allezeit Leuchte und Leitstern sein in Amt und Leben! — Mit der Verlesung der Berufungsurkunde des neuen Geistlichen gab Herr Oberbürgermeister Dr. Beutler der versammelten Gemeinde Zeugnis von der rechtmäßigen Berufung ihres Oberhauptes durch den Kirchenpatron, den Rat zu Dresden. Herzliche Segenswünsche für's neue Amt folgten. Zunächst durch das ebengenannte Stadtoberhaupt, sodann — nach erfolgter Bestätigung, Gelübdeablegung und Einweisung des neuen Pfarrers durch den Herrn Ephorus — seitens der Geistlichen der Dreikönigskirche, der Herren Pastoren Heinemann, Winter, Unger und Tischer (welch letzterer zuvor noch den von Dr. Kölbsch selbstverfaßten Lebenslauf des neuen Pfarrers verlesen hatte), hierauf durch Superintendent D. Meier-Zwickau und Superintendent D. Dibelius. Als Zeichen des guten Einvernehmens und der gegenseitigen Treue zwischen Gemeinde und Pfarrer reichte der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Geh. Rat Dr. Bonitz, dem neuen Seelsorger die Hand. Mit den am Altar gesungenen Worten: „Ehre sei Gott in der Höhe" und einer Psalmvorlesung trat nunmehr der eingewiesene Geistliche in seine Funktionen ein. Das Hauptlied: „Jesus lebt, mit ihm auch ich", leitete zu der Antrittspredigt Dr. Kölbschs über, die er in geistvollen, formschönen Ausführungen über den Text Lukas 24, 36: „Jesus trat mitten unter seine Jünger und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!" hielt. Nach einer längeren Einleitung, die vom schweren Abschiednehmen in Chemnitz und vom hoffnungsfreudigen Willkommen und Wiedersehen in Dresden redete, behandelte er als Thema: „Was ich der Dreikönigsgemeinde zu bringen habe, ist: Friede sei mit euch!" Auf Einzelheiten der gedankenreichen Ausführungen einzugehen, hieße das einheitliche Ganze der Predigt zerpflücken. Wie einst in der Kreuzkirche, wußte Dr. Kölbsch auch gestern am Orte seiner neuen Wirksamkeit die andachtsvolle, das Gotteshaus bis aufs letzte verfügbare Stehplätzchen füllende Zuhörerschaft gewaltig zu packen und zu fesseln. Mit Beichte, Kirchengebet und Schlußgesang klang der weihevolle Gottesdienst, der überdies durch den Vortrag des 100. Psalms von Mendelssohn seitens des Kirchenchores unter Kantor W. Borrmann verschönt worden war, aus.

— **Armenpflegerjubiläum.** Herr Friedhofsinspektor Großer, Friedensstraße 2, feierte am Sonnabend das fünfundzwanzigjährige Jubiläum als Armenpfleger der Stadt Dresden. Durch die Mitglieder des Armenausschusses Herren Stadtrat Dr. Teichmann und Stadtrat Uhlmann wurde der Jubilar namens des Rates und des genannten Ausschusses beglückwünscht und mit einem Anerkennungs- und Beglückwünschungsschreiben bedacht. An der Feier beteiligten sich noch der zuständige Obmann Herr Privatmann Meltzer und der Armenpfleger Herr Schnittwarenhändler Erfold.

— **Zirkus Angelo.** Die mit großer Reklame für den ersten Feiertag angekündigte Eröffnungsvorstellung des Zirkus Angelo stand unter einem ganz eigenen Unstern. Daß im Dresdner Publikum ein Bedürfnis für zirzensische Darbietungen vorhanden ist, konnte man am Sonntag so recht sehen. Eine unheimliche Menschenmauer drängte sich auf dem Münchner Platze um den (leider!) einzigen Eingang, aber der Pfad, der ins Innerste führte, war schmal und nur vier Personen auf einmal konnten passieren, wobei aller Augenblicke noch der Zutritt gesperrt wurde. Zwar sah man auch vier behelmte Hüter der Ordnung, doch was konnten diese gegen 6000 Menschen ausrichten? Das halbstündige Warten in diesem Gedränge entlockte dem Publikum, das sich schon vorher mit Karten versehen hatte, eine Flut von zum Teil recht unfreundlichen Ausdrücken, wobei allerdings der Witz noch meist die Oberhand behielt. Endlich schlug auch für den Ungeduldigsten die Erlösung, man konnte passieren, und nun kam die zweite unangenehme Entdeckung. Logen und Sperrsitze waren bereits dicht besetzt, aber nicht von ihren rechtmäßigen Eigentümern, sondern von Zaungästen, die einfach an den Seiten die Zeltwand durchschnitten und sich so freien Eintritt verschafft hatten. Das Aufsichtspersonal des Zirkus stand, zumal im Innern des Zeltes beim Beginn der Vorstellung kein einziger Gendarm postiert war, dem Drängen der Menge völlig ratlos gegenüber. Die Unverschämtesten setzten sich sogar auf die den Manegeraum umgrenzende Sammetrampe. Kurzum, es herrschte ein wahres Tohuwabohu. Da der Beginn der Vorstellung durch die immer noch hereindrängenden Menschenmassen beträchtlich hinausgeschoben wurde, erreichte der Mißmut der Zuschauer seinen Höhepunkt. Ein minutenlang andauerndes schrilles Gepfeife und Gejohle brach los, Schimpfworte wurden laut, so daß ein Teil des besseren Publikums es vorzog, den Zirkus zu verlassen. Denn bei den überfüllten Gängen und dem einzigen, ganz ungenügenden Eingang hätte eine Panik hier verheerend wirken müssen. Um das Volk einigermaßen zu beruhigen, ließ man die Vorstellung mit einer Ritterquadrille beginnen, von der jedoch bei der Menschenmenge nichts zu sehen war. Durch den Anfang wurden die Zuschauer einigermaßen beruhigt und die Vorstellung konnte ziemlich glatt, aber wegen der vorgeschrittenen Zeit wesentlich gekürzt erledigt werden. Da für die Presse erst in später Abendstunde ein Plätzchen freigemacht werden konnte, so müssen wir uns eine Besprechung des Programms für einen der nächsten Tage vorbehalten. Nach dem wenigen, was man an den Darbietungen sehen konnte,

COGNAC MEUKOW wird in den meisten ERSTKLASSIGEN HOTELS der GANZEN WELT geführt